

# „Richtige Schritte für Zukunft setzen“

**POLITIK:** Informationsveranstaltung der SVP-Arbeitnehmer und der SVP-Wirtschaft über Sonnen- und Schattenseiten des Tourismus

**BRUNECK.** „Daheim im Ferienland – Wie gut geht es uns hier daheim?“. Dies war Thema der Informationsveranstaltung, zu der die Arbeitnehmer und die Wirtschaft der SVP Pustertal am Samstag ins Kolpinghaus eingeladen haben.

Der Tourismus ist Südtirols stärkster Wirtschaftsmotor, der viele positive Seiten habe, aber auch mit manchen Belastungen für Mensch und Natur verbunden sei. Daher sei es eine gemeinsame Herausforderung für Arbeitnehmer und Unternehmer, richtige Schritte für die Zukunft zu setzen, sagten der Bezirksvorsitzende der SVP-Wirtschaft, Christian Gartner, und die Vorsitzende des SVP-Bezirkssozialausschusses, Margith Schnarf Niedrist.

„Südtirol ist im Bereich des Einkommens- und Lebensstandards stets im italienischen aber auch europäischen Spitzenfeld zu finden“, sagte Oswald Lechner, der Direktor des Wirtschaftsforschungsinstitutes. Dazu habe auch der Tourismus wesentlich beigetragen. Wichtig aber sei es,



Alfred Ebner, Oswald Lechner, Hugo Götsch, Alois Kronbichler, Margith Schnarf Niedrist, Christian Gartner, Hans Berger, und Karl Gudauner.

die lokalen Kreisläufe noch mehr zu stärken.

Alfred Ebner von der Gewerkschaft CGIL/AGB verwies darauf, dass das Gastgewerbe der größte Arbeitgeber im Lande sei. Dass vermehrt ausländische Mitarbeiter im Gastgewerbe beschäftigt seien, habe zum einen mit der Zunahme und der Erweiterung von touristischen Betrieben zu tun, zum anderen aber auch damit, dass immer weniger einheimische Arbeitskräfte bereit seien, Arbeit an Wochenenden, saisonalbedingt intensive Arbeitsphasen, zahlreiche Überstunden usw. in Kauf zu nehmen.

Hugo Götsch, Rektor am Sitz Bruneck der Freien Universität Bozen, betonte, dass „Reichtum in einer Tourismusdestination kein Grund für Stillstand sein darf“ und es wichtig sei, das Pustertal gemeinsam mit allen Wirtschaftssektoren als Marke aufzubauen, um den Bekanntheitsgrad und das Image zu stärken.

Karl Gudauner, der Direktor des Arbeitsförderungsinstitutes kritisierte, dass zwar Jahr für Jahr Rekordnächtingungszahlen vermeldet würden, sich dies aber kaum auf die Löhne der in der Gastronomie Beschäftigten niederschläge. „Die Lohnentwick-

lung sollte mit der Betriebsentwicklung gekoppelt sein,“ meinte er.

Tourismusberater Alois Kronbichler sprach von einem „nachhaltigen und gesunden Tourismus in Südtirol“. Durch ihn seien Infrastrukturen entstanden, die allen etwas nützen, durch ihn seien die Abwanderung gestoppt und Arbeitsplätze geschaffen worden. Zudem helfe er mit, Einkommen und Wohlstand zu garantieren.

Tourismuslandesrat Hans Berger fand es „sehr gut, dass das Thema Tourismus von Arbeitnehmern und Wirtschaft gemein-

sam diskutiert wird und dadurch das Gemeinsame und nicht das Trennende in den Vordergrund gestellt wird.“ Mit einem ungefähren Jahresumsatz von etwa drei Milliarden Euro sei der Tourismus ein unverzichtbares wirtschaftliches Standbein für Südtirol. Natürlich bringe der Tourismus auch einige Belastungen mit sich, aber das Positive überwiege zweifellos.

Zum Abschluss wünschten sich alle Beteiligten, dass dieser gemeinsame Dialog zwischen den Sozialpartnern nur ein erster Schritt in Richtung einer dauerhaften Zusammenarbeit war.